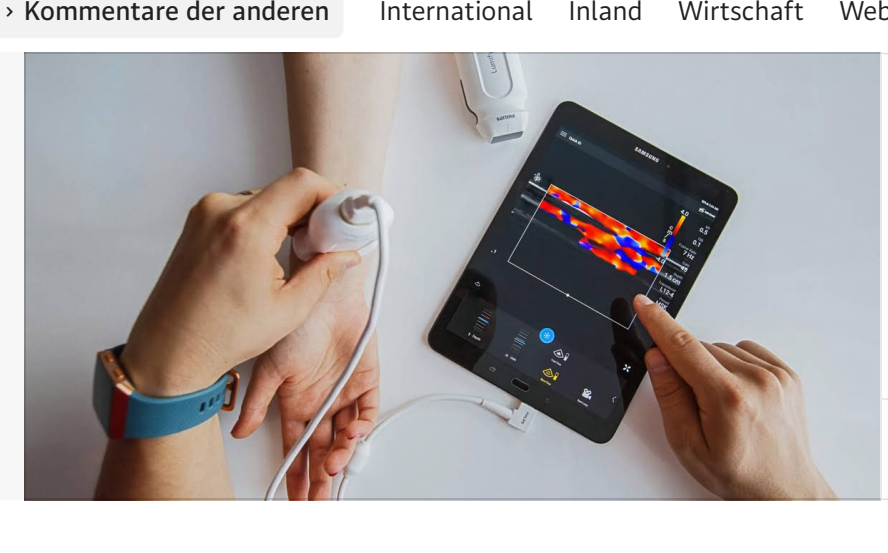


Phillips Ultraschallgeräte
Persönliche Beratung und erstklassiger Service aus einer Hand, auch nach dem Kauf
Yxosmed - Medical Systems | Öffnen

Mit Eiern aus Freilandhaltung!

582 Postings

RODERICK BLOEM

Informatik ist Allgemeinbildung und sollte Pflichtfach werden

Damit wir uns in der digitalen Welt selbstbestimmt und kritisch bewegen können, müssen Schulen grundlegende Prinzipien der Informatik vermitteln. Computerwissenschaften müssen daher Deutsch oder Mathematik gleichgestellt werden

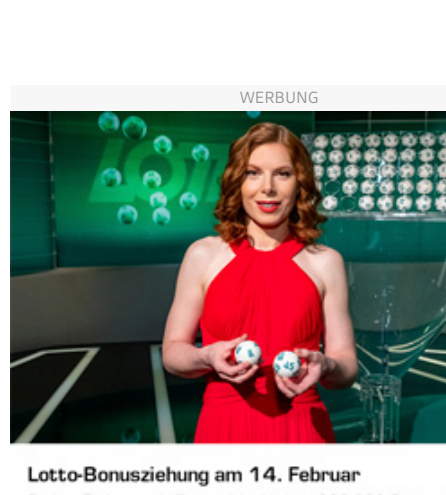
Kommentar der anderen / Roderick Bloem
31. Jänner 2025, 08:00

582 Postings | Später lesen

In seinem Gastkommentar fordert Roderick Bloem, Professor für Informatik an der TU Graz und Vorsitzender von Informatik Austria, die Einführung eines Pflichtfachs Informatik an Schulen. Schülerinnen und Schülern sollte über die digitale Bildung hinausgehendes Wissen über Technologie vermittelt werden.

Digitale Geräte wie Laptop oder Tablet sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken.
Foto: Getty Images / iantfoto

"Dieses Fach habe ich nach der Schule nie mehr gebraucht!" Wer hat diesen Satz nicht schon einmal gehört? Der Geisteswissenschafter hinterfragt den Nutzen von Mathematik, die Technikerin sieht wenig Sinn in Geschichte. Doch statt die Relevanz einzelner Fächer infrage zu stellen, sollten wir uns fragen, welche Grundlagen wirklich essenziell sind, um die komplexe Welt von heute zu verstehen.



WERBUNG
Lotto-Bonusziehung am 14. Februar
Freitag-Ziehung mit Teresa Vogl bringt 300.000 Euro extra

Die allgemeinbildenden Schulen stellen sicher, dass Menschen verstehen, wie unsere Gesellschaft funktioniert – welche Werte ihr zugrunde liegen, wie unsere Wirtschaft arbeitet und auf welchen Prinzipien unsere Technologien basieren. Ist es dafür notwendig, über die Schlacht von Königgrätz Bescheid zu wissen, das Gesetz von Angebot und Nachfrage zu kennen oder die Newton'schen Gesetze anwenden zu können?

Ja, das ist es! Jede Person sollte die grundlegenden Zusammenhänge verstehen. Auch wenn nicht alle Details im Alltag relevant scheinen, sind sie entscheidend, um die Funktionsweise unserer Welt zu begreifen – und nur so können wir als mündige Gesellschaft unsere Demokratie aktiv mitgestalten.

WERBUNG

Digitale Revolution

Die Welt verändert sich rasant, und mit ihr auch die Anforderungen an mündige Bürgerinnen und Bürger. In der Zeit der Wiener Moderne begann ein Aufbruch, der die Gesellschaft zu einer Anpassung an die sich wandelnde Welt aufrief. Die wissenschaftliche und industrielle Revolution machte Kulturtechniken wie Mathematik, Physik und Chemie unverzichtbar. Österreich führte das Realgymnasium ein, weil klar wurde, dass die Grundlagen dieser Fächer Teil der Allgemeinbildung sein sollten. Daher unterrichten die Schulen nicht die konkrete Anwendung von Physik oder Chemie, wie etwa in Kraftmotoren, sondern die zugrundeliegenden Naturgesetze und deren mathematische Prinzipien.

Heute verändert sich die Welt noch schneller. Wir befinden uns mitten in einer digitalen Revolution. Alle haben einen Computer – das Smartphone – in der Tasche. Wir kommunizieren, informieren und vernetzen uns digital. Doch diese Technologien bringen nicht nur Vorteile: Die Systeme für elektronisches Bezahlen, Videotelefonie oder die Speicherung unserer Bilder stammen oft aus dem Ausland. Damit gehen Risiken einher, wie die Beeinflussung der Demokratie, Datenleaks und zunehmende Unsicherheit.

Besseres Verständnis

Heute ist Informatik eine grundlegende Kulturtechnik, und die Schule muss sich einer sich schnell verändernden Welt anpassen. Um die Welt um sich herum zu verstehen, brauchen alle Österreicherinnen und Österreicher ein fundiertes Verständnis der Computerwissenschaften. Auch hier müssen wir grundlegende Konzepte vermitteln: algorithmisches Denken, Abstraktion, Programmierung und Problemanalyse. Genauso wie die Grundlagen der Physik und Chemie und ein Grundverständnis von Geschichte und Kultur ist heute ein Verständnis der Prinzipien notwendig, die unsere digitale Welt prägen. Dieses Wissen vermittelt das Fach Informatik.

Wie der Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung empfiehlt, sollte Informatik heute ein Pflichtfach in der Schule sein – im gleichen Ausmaß wie Mathematik. Es ist entscheidend, zwischen Informatik und digitaler Bildung zu unterscheiden. Digitale Bildung vermittelt bereits in der Unterstufe Medienkompetenz und einen ethischen Umgang mit Technik. Das ist wichtig, reicht aber nicht aus. Sie muss durch Informatik ergänzt werden, um auch die grundlegenden Konzepte zu vermitteln.

WERBUNG

Viele Vorteile

Ein Pflichtfach Informatik bietet entscheidende Vorteile:

- Nur so erfüllt das österreichische Schulsystem seinen Auftrag zur Allgemeinbildung: Jede Österreicherin und jeder Österreicher muss ein grundlegendes Verständnis der Informatik haben.
- Es eröffnet den Absolventinnen und Absolventen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft und hilft, den Fachkräftemangel in unserer Wirtschaft zu lindern.
- Es bringt Kinder mit zukunftsweisenden Themen in Kontakt und ermöglicht eine informierte Berufswahl. Besonders für Mädchen ist dies wichtig, Erfahrungen aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich zeigen, dass viel mehr junge Frauen sich dann für Informatik entscheiden, wenn sie damit in der Schule in einem eigenständigen Fach in Berührung kommen.
- Es stärkt Österreich und Europa, eine selbstbestimmte digitale Politik zu verfolgen und unsere digitale Zukunft aktiv zu gestalten, inklusive eines kritischen Umgangs mit Algorithmen, eines Sinns für Datenschutz und der Fähigkeiten, Fake News zu erkennen und zu bekämpfen.
- Informatik macht Spaß! Programmieren oder geheimer Datenaustausch sind Beispiele von spannenden und anschaulichen Themen, die im täglichen Leben außerdem relevant sind.

Zu wenig Personal

In Österreich gibt es bereits hervorragende, begeisterte und gut ausgebildete Informatiklehrerinnen und -lehrer, nur leider zu wenige. Diese Herausforderung sollten wir auch annehmen. Um mehr Studierende davon zu überzeugen, Informatik auf Lehramt zu studieren, braucht es vor allem eines: ein Pflichtfach Informatik, in dem man auch maturieren kann.

Die Schule ist in unserer Wissensökonomie wichtiger denn je. Doch sie sollte sich ständig an die Veränderungen der Welt anpassen. Wie etwa eine Studie des deutschen Stifterverbands 2022 zeigte, fördert ein Pflichtfach Informatik bei Schülerinnen und Schülern die Motivation, sich weiterzubilden, vermittelt ihnen ein fundamentales Verständnis für eine entscheidende Technologie und sorgt außerdem für viel Spaß im Schulalltag. Die kommende Regierung sei aufgerufen, diesen Schritt sofort zu setzen und damit Österreich als Vorreiter in der digitalen Welt zu etablieren! (Roderick Bloem, 31.1.2025)

Roderick Bloem ist Professor für Informatik am Institut für Information Security der TU Graz und Vorsitzender von Informatik Austria, einem Zusammenschluss der österreichischen Informatikfakultäten.

Mehr zum Thema:

Reportage: Tanzen im Algorithmus: Wie man Kindern Informatik beibringt

Eigene Ausbildung für Lehrkräfte in "Digitaler Grundbildung" ab Herbst bundesweit

Ist der Girls' Day für mehr Mädchen in der Technik überholt?

Schon Sechsjährige meinen zu wissen, was man als Bub oder Mädchen besser kann

Frauenanteil in Technikstudien stieg dank Männerschwund

Sollte die Politik Instagram und Tiktok für Kinder einfach verbieten?

Handy oder kein Handy in Schulen – das ist europaweit die Frage

Kolumne: Handyverbot in der Schule? Die Griechen machen es vor!

Wie finden Sie den Artikel? 40 Reaktionen

26 ♡ | 6 informativ | hilfreich | 1 berührend | 7 unterhaltsam

Drei Gründe, den STANDARD zu unterstützen!

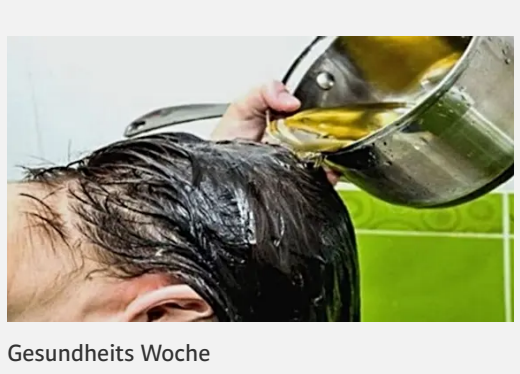
Sie fördern Qualitätsjournalismus.
Eine kritische Gesellschaft braucht Qualitätsjournalismus. DER STANDARD erfüllt mit seiner umfassenden Berichterstattung eine fundamentale Aufgabe in der Demokratie. Die Redaktion blickt hinter die Kulissen der Macht, recherchiert, fragt nach und schaut dorthin, wo andere wegschauen. Jede Unterstützung fließt in den Ausbau der Redaktion und ermöglicht investigative Recherchen sowie kritischen Qualitätsjournalismus.

Sie stärken Unabhängigkeit.
Freunderlwirtschaft, undurchsichtige Inseratenvergaben und politische Einflussnahme sind in Österreich allgegenwärtig. Unter diesen Rahmenbedingungen ist Unabhängigkeit das höchste Gut für eine Qualitätszeitung. DER STANDARD berichtet frei und selbstbestimmt, weil er unabhängig ist. Hinter dem STANDARD steht kein Medienkonzern, sondern die Leserschaft. Jede Unterstützung sichert die Unabhängigkeit des STANDARD von ökonomischer und politischer Einflussnahme.

Sie sichern freien Zugang zu Qualitätsjournalismus.
Im Gegensatz zu den meisten anderen Medien ist DER STANDARD online frei und kostenlos zugänglich. Freier Zugang zu umfassender Berichterstattung ermöglicht fundierte Meinungsbildung und fördert den öffentlichen Diskurs. Schon mit einem kleinen Beitrag ab 3 Euro beweisen STANDARD Leser:innen Fairplay bei ihrer Nachrichtennutzung. Jede Unterstützung sichert den freien Zugang zu Qualitätsjournalismus!

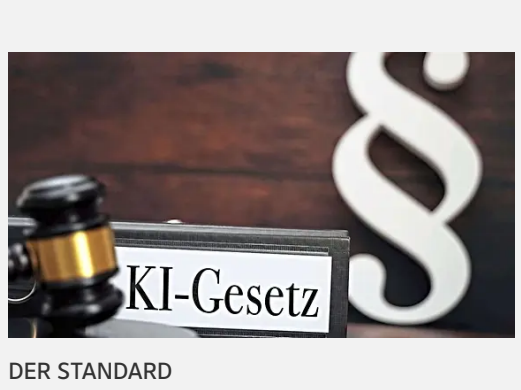
Jetzt unterstützen

Das könnte Sie auch interessieren | Empfohlen von Taboola

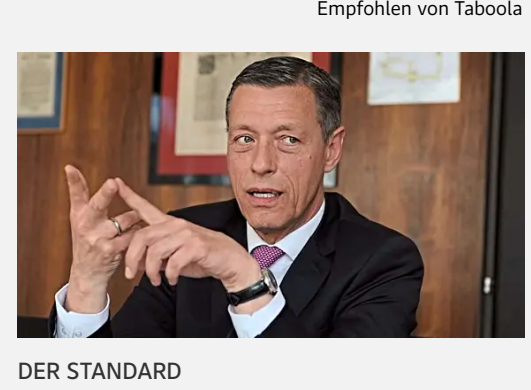


Gesundheits Woche
Vergessen Sie Minoxidil, nutzen Sie dieses Hausmittel gegen Haarausfall
WERBUNG

deutsches-gesundheits-journal.com
Der große Abnehm-Shake Test: Nur 1 Shake überzeugt
WERBUNG



DER STANDARD
Reguliert die EU den europäischen Tech-Markt zu Tode?



DER STANDARD
Die neuen Zweifel rund um Christian Pilnaceks Tod

Diskussion

582 Postings und Antworten

Alle Postings | Älteste | Plus | Minus

Eisbaerin 4
Angeheftet · 31. Jänner 2025, 11:26:46 | −16 +78

Das was Kinder heutzutage wirklich viel mehr brauchen würden, sind die Fächer, die sie mehr in der analogen Welt ankommen lassen. Bewegung, Kunst, Musik, Theater, Handwerken. Es geht mir nicht um das Glorifizieren einer "alten Zeit", aber unsere Kinder sind jetzt schon Zombies, die nur an der digitalen Nabelschnur hängen und immer weniger Erfahrungen damit haben, wie schön es sein kann, gemeinsam zu spielen, Musik zu machen oder irgendetwas zusammenzubauen.

13 | − Antworten +

pinbot 6
Angeheftet · 31. Jänner 2025, 12:22:43 | +72

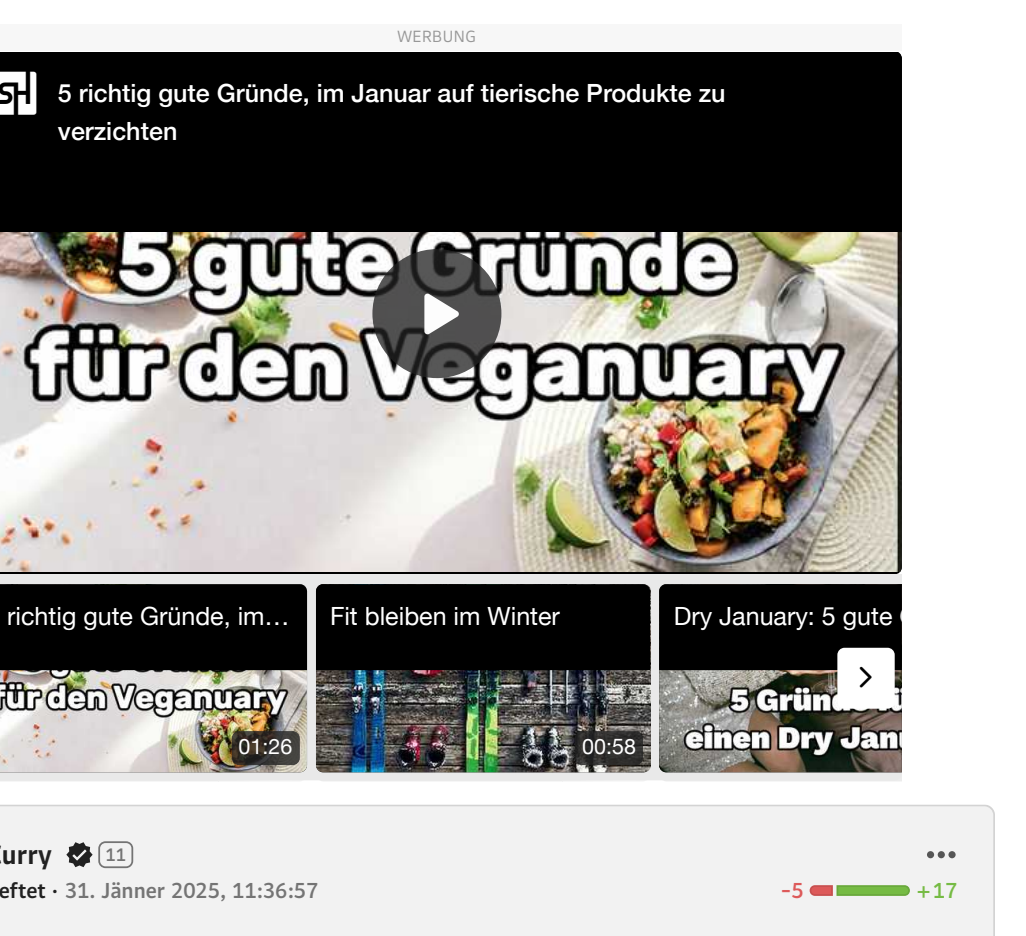
Ich sehe hier sehr viele wertvolle Diskussions-Beiträge, aber ein großes Problem: Jeder versteht unter "Informatik" etwas völlig anders.

Für viele ist Informatik einfach das Verwenden von Word, das Installieren von Apps oder ein paar Klicks mit Scratch. IT-Girls? Haben nichts mit IT zu tun! Und nein, Informatik ist nicht einfach das, was euer Onkel macht, wenn er euren Drucker wieder zum Laufen bringt.

Informatik ist die Kunst, Maschinen das Denken beizubringen, Algorithmen zu zähmen und Daten in sinnvolle Muster zu verwandeln. Es geht um Kryptographie, die unsere Geheimnisse schützt, um Betriebssysteme, die im Hintergrund unser Chaos verwalten, um Compiler, Netzwerke, um künstliche Intelligenz, um Datenbanken, um Softwarearchitektur, um Automatisierung, um Cybersecurity und um die Grenzen des technisch Machbaren.

Echte Informatik ist nicht Magie – aber verdammt nah dran!

19 | − Antworten +



WERBUNG
5 richtig gute Gründe, im Januar auf tierische Produkte zu verzichten
5 richtig gute Gründe, im… 01:26 | Fit bleiben im Winter 00:58 | Dry January: 5 gute

MarieCurry 11
Angeheftet · 31. Jänner 2025, 11:36:57 | −5 +17

Es gibt doch "Digitale Grundbildung" als Fach, zumindest in der Unterstufe. Informatik sollte hier in Grundzügen gelehrt werden. Informatik dann in der Oberstufe, je nach Schule, kann dann wirklich "Informatik" beinhalten. Aber im gleichen Ausmaß? Im Studium sind wesentliche Grundlagen für Informatik Logik, etc. - das sollte doch theoretisch mit Mathematik abgedeckt sein.
Zwei Stunden die Woche - ok.

16 | − Antworten +

t_e_l_e 7
Angeheftet · 31. Jänner 2025, 12:04:47 | +96

ja, schon, aber, was ist "informatik" eigentlich?

ich stelle diese frage als Dipl.Ing. Informatik mit 20+ jahren berufserfahrung.

welche grundlagen soll man vermitteln? und wie sollten sie vermittelt werden? und wie bleiben diese praxisnah, wenn man in zeit von cloud und knoepfe druecken nicht mehr mit den grundlagen direkt in beruehrung kommt?

"digital natives" koennen nicht mal mehr mit den begriffen ordner/verzeichnis was anfangen. gibt man ihnen die aufgabe eine bestimmte datei auf ihrem computer oder handy / tablett zu suchen scheitern sie, wenn sie die datei nicht in der "app" finden. photoapp, lastopen dokument in office, oder in der onedrive app.

die augen werden weit wenn man den "explorer" oeffnet, die angezeigte struktur ueberfordert und verwirrt...

41 | − Antworten +

Plasma! 7
Angeheftet · 31. Jänner 2025, 09:23:03 | +46

UK hat vor Jahren erkannt, dass es einen Mangel an Absolventen mit Informatikkenntnissen gibt. Sie haben das extrem pragmatisch und effizient angegangen mit der Entwicklung des Raspberry Pi, der ja ursprünglich ein Schulcomputer sein sollte, und dann halt viral gegangen ist. Als Stufe darunter wurde der BBC Microbit entwickelt, und jeder Schüler in UK bekommt einen gratis zur Verfügung gestellt. Dazu gibt es abgestimmte Lehrpläne. Das ist ein extrem geniales Teil btw. Im Gymnasium meines Sprosses gibt es einen Professor, der in Eigeninitiative extrem viel mit den Kindern macht. Er verwendet auch privat gekaufte Microbits im Unterricht, schraubt an Computern, macht mit ihnen Python Challenges und nimmt an Mindstorm Bewerben teil.

16 | − Antworten +

Juraj Hromkovic 1
Prof. Dr. DrSc. , ETH Zürich
Angeheftet · 31. Jänner 2025, 10:52:13 | −2 +33

Endlich die richtige Anforderung mit 40 Jahren Verspätung

Oesterreich ist weltweit ein der rückständigsten Ländern in der Bildung im Bereich der digitalen Technologien. Die bisherige digitale Medienbildung produzierte nur die Konsumenten, aber nicht Entwickler und Hersteller der neuen Technologien. Höchste Zeit zu erwachen und mit einer ordentlichen Informatik der jungen Generation eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt und der Gesellschaft eine wirtschaftliche Perspektive mit Innovationen zu geben.

5 | − Antworten +

Titel hinzufügen
Was sagen Sie dazu?
Posten

Richtlinien

nero08
2. Februar 2025, 18:11:47

Wäre spannend- aber...

die Realität sieht im Moment halt ganz anders aus. In der AHS hast im klassischen Fall (außer du hast einen Schwerpunkt) nur in der 5. Klasse zwei Stunden Informatik. In der Unterstufe gibt es jetzt zumindest Digitale Grundbildung. Problem ist halt, dass es noch keine ausgebildeten Lehrkräfte gibt und es von Direktoren genutzt wird um die Stundenpläne ihrer LehrerInnen zu füllen.

Zwecks Informatik in der Oberstufe besteht im Moment sogar die Gefahr, dass diese Fach im Zuge der Reform der Lehrpläne als eigenständiges gestrichen wird und mit Medien "zusammengelegt" wird. Ein akutell realistisches Ziel ist es, dass wir in der Oberstufe in SUMME 4 Stunden bekommen, wsl. 2+2 in der 5. und 6. Klasse. Vom Pflichtfach sind wir also weit weg...

− Antworten +

Meine Wortspende 64
2. Februar 2025, 18:42:26

Womit der Status der AHS als Uni-Vorstufe einzementiert wird.

− Antworten +

WERBUNG

xRobertx 1
2. Februar 2025, 10:02:31 | +4

Man müsste MMN beim gesamten Lehrplan von 0 anfangen. Einen leeren Zettel nehmen und überlegen was für Kompetenzen wichtig sind.

Irgendwo mal ein paar Stunden irgendwas reinquetschen bringt halt nicht viel.

Ausgangspunkt muss die Frage sein: Was wollen wir? Brave IndustriearbeiterInnen? Unkritische MedienkonsumentInnen? WissensarbeiterInnen, die programmieren und prompten können - wie man es heute und ein paar wenige Jahre noch brauchen wird? Oder geht's eher um Metakompetenzen?

− Antworten +

Scorch 14
2. Februar 2025, 08:45:38 | +2

Informatik als Pflichtfach im selben Stundenausmaß wie Mathematik? On top, wo es bereits ein Fach Digitale Bildung gibt? Völlig übertrieben und unverhältnismäßig! Eine Kleinigkeit programmieren, damit man Grundkonzepte verstanden und die strukturierte Denkweise angewendet hat, wäre schon sinnvoll. Das würde ausreichen, um ein basales Verständnis zu erlangen und Interesse zu entzünden. Aber dazu braucht es bei weitem nicht das Ausmaß eines Hauptfachs. Nicht jeder muss Softwareentwickler werden, und Informatik ist nie und nimmer im selben Maß ein breit aufgestelltes, notwendiges Grundwerkzeug für eine Fülle an Studienrichtungen wie etwa Mathematik oder Englisch. Sage ich als studierter Informatiker.

− Antworten +

Meine Wortspende 64
2. Februar 2025, 18:44:13

Informatik ist Logisch denken lernen. Abstrahieren, Strukturieren, Klassifizieren, Zusammensetzen, in Relation setzen, etc, das ist eigentlich wesentlich für alle anderen Fächer und gehört bereits in der VS gelehrt!

− Antworten +

nina yankow 23
2. Februar 2025, 10:29:51

Programmieren ist zudem längst Teil des Lehrplans für Digitale Grundbildung.

2 | − Antworten +

klobasse
2. Februar 2025, 08:30:20

Die Demokratie sollte ein Pflichtfach werden!

− Antworten +

ChristineD. 34
2. Februar 2025, 21:32:54

Mit der Betonung auf Pflicht der Bürger, für den Erhalt der Demokratie mehr zu leisten, als anlässlich einer Wahl ein x auf ein o zu zeichnen, vieles zu fordern, zu demonstrieren und zu protestieren, und so wenig wie möglich zu arbeiten.

1 | − Antworten +

Meine Wortspende 64
2. Februar 2025, 18:44:43

Wir haben nur eine repräsentative.

− Antworten +

WERBUNG

E. Chauffiert 2
2. Februar 2025, 08:21:38 | +5

Ja aber....

Auf Kosten welchem Faches? (Vorschlag Religion) Oder nehmen wir Elisabeth Gehrers Stundenkürzungen wieder zurück? Außerdem haben wir einen riesigen Mangel an Lehrenden, die nicht nur im fachlich, sondern auch motivational und pädagogisch dieser Aufgabe gewachsen sein sollten.

− Antworten +

serpentine sleekness 4
2. Februar 2025, 07:22:16 | +3

ich fands auch immer erstaunlich, dass - soweit ich das von außen beobachten kann - im schulfach informatik offensichtlich vor allem anwenderkenntnisse unterrichtet werden und es anscheinend einen haufen von absolventen gibt, die noch nie in ihrem leben HTML-code gesehen haben. das geht gar nicht.

Als nichtinformatiker würde ich aus dieser frage, was stattdessen unterrichtet werden sollte, keine dissertation machen, sondern einfach: bisschen HTML und Webtechnologie (in ihren konzepten), eine Programmiersprache (z.B. Python), eventuell Graphdatenmodellierung, grundzüge machine learning. das würd aus meiner sicht schon reichen, wenn ma das hat, ist die frage, ob pflichtfach oder nicht vielleicht auch zweitrangig.

− Antworten +

Reinl-Meisinger 36
2. Februar 2025, 01:47:59 | −1 +8

Informatik war bereits an vielen Schulen Pflichtfach.

Bis Elisabeth Gehrer, Unterrichtsministerin der Regierung Schüssel I zwei Wochenstunden gekürzt hat.

Ein der dümmsten Entscheidungen der vergangenen 25 Jahre.

− Antworten +

Meine Wortspende 64
2. Februar 2025, 18:47:12

Das ist meiner Erinnerung nach falsch. Auch Google sagt das.

4 | − Antworten +

schimon 4
2. Februar 2025, 01:29:15 | +6

Geh bitte, was wir brauchen in der Schule ist Nikolaus und Martini-Fest und in jedem Klassenzimmer ein Kreuz!
Euer Udo L. und Hanbi M.L

− Antworten +

D. H. 1
1. Februar 2025, 23:54:30 | −2 +3

Bring nicht viel.

Informatik ist ein verdammt großes Gebiet und beinhaltet x verschiedenste Einzelbereiche, viele davon hoch komplex.

Interessiert ausser einer handvoll Schüler:innen wahrscheinlich niemanden.

Ausserdem könnte man ja gerade mal ein paar Teilgebiete leicht streifen, das bringt ja niemanden was.

Informatik ist eine eigene Wissenschaft, das kann man nicht nebenbei irgendwie drunter mischen. Gibt ja auch sonst keine berufsspezifischen Fächer. Oder machen wir jetzt Zahnarzt, Elektriker und HNO auch zu Pflichtfächern?

Mehr Wirtschaft, Finanz, logisches Denken und lernen wie man lernt wären wichtiger.

− Antworten +

Meine Wortspende 64
2. Februar 2025, 18:47:48

Logisch Denken ist bereits Informatik. Deren Basis sollte also jeder lernen.

− Antworten +

WERBUNG

Unklarname 1
1. Februar 2025, 23:33:10
−2 +2

Wie viele Pflichtfächer soll's denn noch geben?

Und wie viele Stunden mehr sollen denn die Kinder noch in der Schule sitzen?

Zonediver 2
1. Februar 2025, 23:30:43
+2

Informatik ist Allgemeinbildung und sollte Pflichtfach werden

...diesen Satz höre ich schon seit Anfang der 90er - bis heute ist NICHTS passiert...
Bravo!
Gut gemacht!
NICHT!

Meine Wortspende 64
1. Februar 2025, 22:05:14
+1

Teil 2

Zwar waren rund 80% Akademiker, aber bzgl. Informatik (wo speichere ich welche Information am besten? Welche Informations- und Kommunikationskanäle nutze ich wie? Wie verdichte und verarbeite ich Daten sinnvoll? Stichwort Wissensmanagement) und IT-Anwendungen waren die meisten eher Novizen.

So wird Excel statt Datenbanken genutzt. In Instant-Messenger Gruppen schreibt MA 1 etwas für MA 2, obwohl 20% der Belegschaft in der selben Gruppe sind. Intranet gabs von der IT-Abteilung alle 2-3 Jahre ein leeres neues, weil das bisherige eine unstrukturierte Informationsmüllhalde wurde.

Die meisten Mitarbeiter hatten damit kein Problem.Es gab keinen Bedarf an Weiterbildung, was das Unternehmen erfreut.

Meine Wortspende 64
1. Februar 2025, 21:50:53
−1 +1

Teil I

Ich habe mal in einem hinsichtlich der Qualifikationen der Mitarbeiter sehr diversen Unternehmen gearbeitet. Da gab es Pharmazeuten, Geistes- und Sozialwissenschafter, Mathematiker/Statistiker, Physiker, Projektmanager, diverse Studien auf Lehramt, BWLer, VWLer, Psychologen,... sowie natürlich Buchhalter, Controller, Personalverrechner, Vertriebler, etc. also sehr gemischt.
Rund 90% der Leute konnten gerade so mit Word und Excel arbeiten. Jemand Außenstehenden durfte man das aber nicht zeigen: rudimentär und nur die Basisfunktionieren verwendet. Zudem konnte man die meisten auf maximal 3 Spezialsoftware einschulen, wo sie aber abseits der wesentlichsten, dokumentierten Standardabläufe nichts selbst machen konnten.

vandermonde 21
1. Februar 2025, 20:58:47
−2 +2

Also ich weiß nicht.

Man hat ja auch nicht "Bauingenieurwesen", sondern eben Physik.

Wenn man dasselbe auf Informatik anwendet ist es im Kern Mathematik und das gibt es schon.

Und höhere Mathematik wird auch wenig Sinn haben.

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 22:06:36
> +1
>
> Mathematik in der Schule ist eher Rechnen mit Zahlen.
> Informatik ist aber der Umgang mit Information. Abstrahieren, strukturieren, zusammensetzen, in Relation bringen, wo speichern, wie verarbeiten etc.
>
> 3

WERBUNG

Eva Winter 2
1. Februar 2025, 20:57:06
+2

Schulen zwischen Handyverbot und Informatikunterricht

Diensthandy? Fehlanzeige. Dienstlaptop? Fehlanzeige. Schulübergreifende Infrastruktur? Fehlanzeige. Dafür aber Office365 um nur 5 EUR pro Jahr pro SchülerIn. Und ein paar Microsoft-Kurse, zwecks "digitaler Kompetenz.

Mützekatze 92
can I haz covfefe? 🐍☕
1. Februar 2025, 20:54:04
+5

Mei, liab.
Und wo genau sollen wir die zusätzlichen PC-Räume unterbringen? Bzw. wer zahlt uns die PCs?

Lg aus der Schule! :)

> **sonrisa con prisa** ✓ 11
> 2. Februar 2025, 09:13:49
> +1
>
> **zusätzlichen PC-Räume...**
>
> Gibt es eigentlich schon menschenwürdige Arbeitsplätze für Lehrkräfte?
>
> 2

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 22:07:51
>
> Jede Klasse sollte nur noch Tische haben, in denen ein Touchmonitor eingelassen ist.
>
> 1

Meine Wortspende 64
1. Februar 2025, 20:08:29
+5

Wir sind ja noch nicht einmal so weit, dass viele verstehen, was Informatik eigentlich ist. Informatik hat eigentlich null mit Computer zu tun. Bei Informatik geht es um Information (Daten, Wissen), um Logik (Algorithmen), Abstraktion/Dekomposition/Strukturierung.

Und all das braucht jeder Mensch.

Les Bourgeois 9
1. Februar 2025, 19:50:52
+2

Kurz hatte da eine andre Strategie: mit einem auf Steuerkosten finanzierten Tablet Schulen 'zukunftsfit" machen, wie erxdas nannte... wie alles von ihm extrem populistisch.

Der Artikel erklärt sehr genau, wohin die Reise gehen sollte: Zu einer funktionfähigen Demokratie gehören nicht nur ein ausgebautes und möglichst breites Mediensystem, ein einwandfreies und unabhängigrs Justizsystem etc, sondern auch ein gutes Bildungssystem mit Kernfächern, zu denen Informatik zählen sollte. Danke für Ihren sehr wichtigen Einwurf!

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 22:11:20
>
> Das Tablet gibt es seither. Ein Jahrgang nach dem anderen werden inzwischen damit versorgt.
>
> 3

WERBUNG

Eierkocher
1. Februar 2025, 19:40:26
−1 +4

Suchtmittel

Informatik ("digitale Grundbildung") in der Unterstufe. Jedes zehnjährige Kind bekommt ein spielzeugartiges Tablet mit lausiger "Lernsoftware" und weitgehend mangelhafter Betreuung. Damit wird man so medienkompetent wie mit einem Fernseher. Lobbyinggesteuerte Feel-Good Maßnahme die zumindest eines fördert: die Sucht nach diesen Spielzeugen. Einziger Lichtblick: ein paar Schulen unterrichten damit zumindest Maschinschreiben im Zehnfingersystem.
Aus gutem Grund haben die skandinavischen Länder den jugendgefährdenden Schwachsinn der Schultablets wieder eingestellt.

> **nina yankow** 23
> 2. Februar 2025, 10:41:44
>
> **Verantwortung der Eltern**
>
> Die Geräte (nicht unbedingt Tablets, auch normale Laptops werden verwendet) werden zu ca.3/4 vom Staat bezahlt und sollen dem Lernen zugutekommen.
> Alle Eltern sollten vorab informiert werden, welche Folgen es haben kann, wenn sie das Gerät den Kindern unkontrolliert zur Verfügung stellen (Schlafmangel, dickpics, Gewaltdarstellungen, Porno in jeder Spielart, etc.) und darum gebeten werden, dass sie ihren Kindern das Gerät aus diesem Grund z.B. zuhause nur im Wohnzimmer/Esszimmer zur Verfügung zu stellen, wenn das mit der Arbeit vereinbar ist, und zumindest nachts das Gerät nicht zur Verfügung stellen.
> Die meisten Kinder haben spätestens ab 10 auch schon Smartphones, wofür bis zu einer gewissen Reife dasselbe gelten sollte.

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 22:11:49
>
> Diese Digitale Grundbildung ist nicht Informatik.

notsure 4
1. Februar 2025, 19:26:31
+4

Jetzt IT als Plichtfach zu setzen ist 20 Jahre zu spät. Wir sind in einer digitalen Revolution richtig, aber das schon länger ohne reagiert zu haben, jetzt beginnt mit KI die zweite viel gravierendere Revolution und die wird so schnell vollzogen sein, dass es schon zu spät ist wenn die erste Schule das Fach in den Lehrplan nimmt.

Viel wichtiger wäre das Beispiel im Artikel ernst zu nehmen. Durch das Aufkommen der Motoren hat man mehr Physik und Chemie unterrichtet.

Nun benötigen wir mehr Ethik und Moral. Gepaart mit der Lehre der Massenmanipulation, denn alle Social Medias dieser Welt und auch sehr sehr viele der restlichen Anwendungen werden auf der Basis "Sucht" erstellt. Man will was verkaufen, die Leute müssen das verstehen.

Meine Wortspende 64
1. Februar 2025, 19:05:48

Hätte schon vor 20 Jahren so sein sollen. Heute bringt's ws. schon nichts mehr.
Die meisten können ja kaum schreiben und das kleine 1x1.

> **epipatient** 31
> 1. Februar 2025, 19:31:10
> +2
>
> Also vor 30 Jahren hatte ich in der Hauptschule programmieren und dann in der HTL weiter programmieren und andere Bereiche der IT kennengelernt teilweise auch hassen - Server hasse ich deshalb bis heute.
>
> 1

WERBUNG

Der Gummibaumtroll 43
1. Februar 2025, 17:58:56
+5

Die neue Welt ist flach. Flach wie ein Handybildschirm.

Feinmotorik haben die Kinder schon lange keine mehr.

Der Daumen kann gerade noch wischen, aber ein Packerl Chips bekommen die kleinen Smombies schon nicht mehr alleine auf.

Die Kinder müssen wieder lernen,
wie man mit Bleistift und Lineal einen gerade Strich zeichnet, oder
wie man sich die Schuhe bindet.

Prozentrechnen warat auch a Hit.
Und irgendwann kann man dann auch erklären, was eine Programmiersprache ist, oder wie ein Netzwerk funktioniert.

grapadora de nabo
1. Februar 2025, 17:10:41
+5

"Informatik als Pflichtfach für alle von der 1. bis zur 4./8./5. Klasse Mittelschule/AHS/BHS" hab ich (und viele andere) schon seit gefühlt 20 Jahren gesagt. Aber in Österreich gibt es nie einen großen Wurf. Es gibt zu viele verschiedene Interessen, und so wird weiterhin mittelmäßig dahingewurschtelt.

2stein
1. Februar 2025, 17:07:47

Themen

Security
Netzwerktechnik
Domain management - user management

? Wo gibt es das, wo wird es vermittelt?

> **D. H.** 1
> 2. Februar 2025, 00:05:46
>
> HTL Spengergasse

2stein
1. Februar 2025, 17:04:29

Was sollen junge Menschen erfahren

Informatik=Information und Mathematik
Wie wird das vermittelt?
Wer vermittelt?
Ein Mysterium

WERBUNG

gelöschtes Profil
1. Februar 2025, 16:50:29
−4 +2

Ich bin Schüler

Und ich würd Informatik , wenn ich könnte , gegen Sport tauschen .
Die meisten von uns verbringen eh Zuviel Zeit in der digitalen Welt .
Und Spaß ... hatte ich in Informatik nicht , kommt aber sicher auch auf den Lehrer an .
Gebraucht hat's find ich auch nix , verwende Windows so gut wie nie ,alles am Handy , und wenn ich was machen will komm ich da mit paar Minuten Google und rumprobieren schon hin .
Obs mir im beruf was bringt , kann ich nicht beurteilen.

> **WM11** 1
> 1. Februar 2025, 19:36:54
> +3
>
> **Genau das, was Sie beschreiben**
>
> ist nicht die Informatik, die hier gemeint ist.

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 19:07:03
> −2 +1
>
> Man merkt es an Ihrer Punktuation.
>
> 1

Hyperkubikwurzel 4
1. Februar 2025, 16:32:02
+2

Informatik macht Spaß!

Theoretisch Physik noch viel mehr.

Deswegen letztere im doppelten Ausmaß verglichen zur Informatik und Mathematik in die Schule.

Peek-a-boo
1. Februar 2025, 16:30:46
+1

Gerne aber bitte nicht mit eingerolltem Rücken am Tablet! Im jedem Büro gibt's Vorschriften bzgl. Sessel und Bildschirm und im Gym knotsen die Kids vorm iPad.

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 19:07:38
>
> In jedem Büro? Arbeitsinspektorat geht durch, fragt ob es so ok ist und geht weiter.

Standard-Abweichung
1. Februar 2025, 16:10:51
+2

Nur wer solls unterrichten?
Die jungen Geschichte-, Sport-, Deutsch-, Geographie-LehrerInnen, die aktuell in Schnellsiederkursen zu "Digitaler Grundbildung" gezwungen werden?
Welcher junge Mensch, der IT studiert hat, geht denn in die Schule, statt in die geilen Startups, wo man das doppelte verdient plus Flipper und Bowls?

WERBUNG

RomD 4
1. Februar 2025, 15:59:26
−1 +3

In ein, zwei Jahren ist die KI in Informatik besser als ein Mensch

Klar, das Problem werden andere Berufe auch bekommen, aber Informatiker werden mit die ersten sein.

> **vandermonde** 21
> 1. Februar 2025, 20:46:12
> +1
>
> Nach einiger Erfahrung chatbots (auch o1) für Programmiertasks einzusetzen, würde ich sagen, dass die Fähigkeiten limitiert sind. Und es nützt auch nur beschränkt, weil man sich i.a. soundso hineindenken muss. Es besteht sogar eher die Gefahr, dass sich dadurch die Codequalität verschlechtert.
>
> Als Starter und für kleinere Scripts kann es aber durchaus Zeit sparen. Fehlersuche kann es auch unterstützen. Man würde dasselbe auch mit traditioneller Suche erreichen, aber eben langsamer.
>
> 1

> **epipatient** 31
> 1. Februar 2025, 19:39:47
> +1
>
> Kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen.
> Mein Job ist bei jedem Kunden ganz anders.
> Lg ein Datenbankexperte

Darfth Erdas 1
1. Februar 2025, 14:24:51
−1 +4

Nein: die Kinder sollen sich zuerst einmal in der richtigen Welt zurecht finden.

Wer Medien- und Literaturkonpetenz hat, erkennt fake news auch im Internet.

Wer Logikspiele trainiert versteht auch die binäre Funktionsweise.

Wer im echten Leben nicht zu fremden ins Auto steigt, besucht auch keine unbekannten die man aus dem Netz kennt.

Wir brauchen Kinder, die weniger Zeit vor dem Bildschirm verbringen, nicht mehr

peach66 💛 47
1. Februar 2025, 13:53:05

Mag ja sinnvoll sein,

das kann ich wirklich nicht und auch nicht wirklich beurteilen!
Aber was dafür streichen?

> **Meine Wortspende** 64
> 1. Februar 2025, 19:09:27
>
> Religion zur Gänze. Paar Stunden von Geographie (Maps, Navi,...) und Geschichte (man lernt da viel zu viel im Detail).
>
> 3

WERBUNG

Æ A-12 20
1. Februar 2025, 13:33:25
−1

1980? 1990?

Wer hat denn da die Kurve gekratzt? a weng spät - in der Zeit ... wow, a Generation ist in Pension und reflektiert sein Leben und seine Meinung - wow! es gibt etwas neben automatischen Gehaltssprüngen und Globoli.

HSHC 1
1. Februar 2025, 13:26:25
−1 +2

Bitte zuerst

Lesen und Schreiben lernen und nachweislich können

Kevin Krammer 1
1. Februar 2025, 11:25:32
+3

Private Initiativen als Wegbereiter

Guter Vorschlag, wenn auch schon mindestens 30 Jahre zu spät!

Private Initiativen wie die TecKids in Deutschland bieten schon seit vielen Jahren interessierten Kindern und Jugendlichen sich mit Informatik jenseits von Office Anwendung zu beschäftigen.

In den letzten Jahren sind die auch in Österreich aktiv, unter anderem auf den Grazer Linuxtagen (heuer Ende April).

Vielleicht gibt es ja engagierte Lehrer:innen, Eltern und Jugendliche, die das hier bei uns auch unter dem Jahr machen würden?

Ich denke das Angebot der TecKids auf den Grazer Linuxtagen hatte immer guten Zuspruch, wäre doch cool wenn das ein österreichischer Verein auch machen würde.

Posting durch Poster:in gelöscht.

Olivaro 44
1. Februar 2025, 10:44:02

Ich fände das Fach Medienkompetenz noch wichtiger. Wie kann ich herausfinden, ob etwas, das auf social media gepostet wurde, wahr ist oder nicht? (nur z.B.)

Und kritisches Denken natürlich. Das würde dann in Zukunft den populistischen und/oder rechten Parteien schon mal um Einiges weniger Angriffsfläche bieten.

Sirus Vance 9
1. Februar 2025, 10:17:21
−3 +2

Der Autor hat offensichtlich wenig Einblick in die Schulrealität.
AHS = weltfremd und abgehoben, wo für faktisch alle Fächer das erste Unisemester in der Oberstufe gepaukt wird, aber ohne vielen Zusammenhängen oder Verständnisförderung
NMS in Ballungszentren = ganz ein eigenes Thema
Gesamte Alterskohorte: Nur mehr "App-gläubig", kaum mehr Notebook oder PC-affin, Basisverständnis fehlt komplett

WERBUNG

so viel dazu
1. Februar 2025, 09:44:12
+16

Ein netter Gedanke

Ich stimme dem Autor zu. Er übersieht nur die Realität in den Schulen. Wir schaffen es nicht, durchgäng Basiswissen in vielen Bereichen zu vermitteln. Lassen Sie 26jährige einmal Prozentrechnen oder lassen Sie 19jährige einen Vertrag lesen. Wir schaffen die Basiskompetenzen nicht.
Aber die Bildungsdiskussion ist uralt, die Realität wird jedoch meist ausgeblendet.

> **Zathras** 26
> 1. Februar 2025, 12:44:16
> +2
>
> Ich glaube nicht, dass der Autor was übersieht - die Frage "wie vermitteln wir Allgemeinbildung besser" kann ja unabhängig von der Frage "was soll zur Allgemeinbildung zählen" gestellt werden.

alexanderletten 137
1. Februar 2025, 09:40:49
−4 +2

Das ist Lobbyismus.Wenn Schulen vermitteln sollen, wie unsere Welt funktioniert, dann müssten sie zu dem ganzen gesellschaftsfeindlichen Elektroschrott auf Distanz gehen.

Wie hat sich unsere Welt denn entwickelt? Wo stehen wir jetzt? Wir leben im Anthropozän, vegetieren im Zeitalter der Displays, werden von Techkonzernen regiert; und genau diese Zustände sollen nun als selbstverständlich angesehen, ja in Schulen primär vermittelt werden? Unterrichtszeit ist bereits in der VS Mangelware, Lehrpläne vereinfachen sich schleichend, Aufgabenstellungen reduzieren sich zunehmend auf vorgefertigte Muster. Es ist nicht vermessen zu behaupten, der Stift ist langsam vom Aussterben bedroht. Wer hat heute noch eine passable Handschrift, eine ausreichende Rechtschreibung, wer kann und will mit Bleistift zeichnen? In Schulen, die genau das fördern sollen, macht sich stattdessen die Elektronik breit.

> **Wirdreiamstrand**
> 1. Februar 2025, 10:47:47
> −1 +2
>
> Jössas - ja, ich blicke auch oft romantisch auf meine Jugend ohne Social-Media-sch***s zurück.
>
> Wenn man sich aber realistisch ins 21. Jahrhundert stellt und zukunftsorientiert denkt, dann mag ein Wiederherwünschen dieser Zeit eventuell der falsche Weg sein, man könnte auch „antiquiert“ dazu sagen.
> Unsere Welt funktioniert auf Basis dieses „Elektroschrott“ - und den muss man verstehen und beherrschen, sonst ist man „neben der Welt“ - da wird Stift jetzt auch nicht weiter helfen.

...oder wollen sie mit der selben Argumentation auch den Hufschmied als Berufsbild flächig aufrecht erhalten?

3 − Antworten +

-lt- 23
1. Februar 2025, 09:57:44
+3

dann müssten sie zu dem ganzen gesellschaftsfeindlichen Elektroschrott auf Distanz gehen.

sprachs und tippte (nicht schriebs mit dem Bleistift) in ein Onlineforum.

− Antworten +

WERBUNG

lvt
1. Februar 2025, 09:27:07
+4

Man muss die Entwicklung verstehen.

Ich habe die Entwicklung der EDV/IT miterlebt. Von TI 99A über C64 und XT, X86, c186, x286, von Dos, Win 2.8/3.11, 95 bis W11, von Basic bis C++, von Akustikkoppler über Modems bis LWL, von PDA's bis Handys und bin einer der wenigen Spezialisten geworden. Trotzdem habe ich täglich eine neue Kleinigkeit gelernt. Auch, dass es viele Menschen gibt, die sich mit alldem garnicht beschäftigen wollen, denen es reicht, wenn sie einen PC einschalten, und im Word arbeiten, oder im Internet Infos suchen können. Man kann niemandem technische Kenntnisse vermitteln, der sich nicht dafür interessiert. Daher sollte ein derartiger Unterricht nicht Pflicht werden. Es werden sich schon die richtigen Leute mit dem richtigen komplexen Verständnis dafür melden.

− Antworten +

D. H. 1
2. Februar 2025, 00:33:49
+1

Habe ich einen Doppelgänger, oder was geht da ab?

Der gesamte Text könnte von mir sein, eigentlich wollte ich gerade was sehr ähnliches schreiben.

Also, volle Zustimmung! ;-)

1 − Antworten +

Wirdreiamstrand
1. Februar 2025, 10:51:36
+3

Wie in jedem Fachgebiet: man sollte die Grundlagen im Überblick verstehen um sich orientieren zu können.

Oder wollen sie bei Mathe auch das kleine 1x1 nicht mehr lehren, weil es ja auch Leute gibt, die es in ihrem Leben beruflich nicht benötigen werden ?

3 − Antworten +

Freigeist 40
1. Februar 2025, 09:16:59

Kann dem nur zustimmen

Die Meisten können es heute ganz gut bedienen, haben aber keine Ahnung wie es funktioniert. Zwar könnte man jetzt sagen: "Muss man auch nicht." und es wäre bedingt auch richtig. Wir nutzen viel im Alltag, dessen Funktionsweise wir nur sehr rudimentär verstehen oder gar selbst bauen könnten.

Doch während das Meiste uns nur Vorteile in einem kleinen Bereich verschafft - etwa schneller von A nach B - beeinflusst Informatik unser gesamtes Leben in nahezu jedem Bereich.

Ohne die Hintergründe und Technologie zu verstehen, sind wir dem hilf- und wehrlos ausgeliefert. Man sollte "Informatik" noch um Psychologie(?)/menschliches Verhalten ergänzen, wenn man junge Menschen auf "das Leben" vorbereiten und Manipulation reduzieren will.

− Antworten +

Meine Wortspende 64
1. Februar 2025, 20:04:13
+1

Psychologie, Vertragswesen, Haushalt (Geld), Logik (Informatik).

− Antworten +

Meine Wortspende 64
1. Februar 2025, 20:02:47

Nein, die wenigsten können es gut bedienen. Gut bedienen können die meisten 2-5 Handy-Apps. Sie können weder Windows noch Android/iPhone.

− Antworten +

Weitere Postings laden

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

582